Nro. 30. 63. Jahrgang.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 ₰ p. Zeile im Bezirk, sonst 12 ₰.

Samstag, den 10. März 1888.

Abonnementspreis halbjährlich 1 ℳ 80 ₰, durch die Post bezogen im Bezirk 2 ℳ 80 ₰, sonst in ganz Württemberg 2 ℳ 70 ₰.

Amtliche Bekanntmachung,

betreffend die Aufnahme in das K. Armenbad Wildbad.

Etwaige Gesuche um Aufnahme in das K. Armenbad Wildbad sind — soweit dies nicht bereits geschehen ist — mit den in der Bekanntmachung der K. Badverwaltung im Staatsanzeiger Nr. 12 verlangten Belegen bis **spätestens 14. d. M.** hieher vorzulegen.

Calw, den 9. März 1888.

K. Oberamt.
J. V.: Amtmann Bertsch.

Den Ortspolizeibehörden des Bezirks

geht demnächst das Statut der württ. Baugewerksberufsgenossenschaft nebst angehängtem Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juli 1884, sowie der in Folge des Bauunfallversicherungsgesetzes vom 11. Juli 1887 notwendig gewordene Nachtrag zum Statut mit Nebenstatut und das in Vollzug des letztgenannten Gesetzes an die Genossenschaftmitglieder und Vertrauensmänner erlassene Schreiben des Genossenschaftsvorstands vom 20. Februar d. J. zur Kenntnisnahme, sowie zum Dienstgebrauche zu.

Calw, den 9. März 1888.

K. Oberamt.
J. V.: Amtmann Bertsch.

Bekanntmachung

betr. die Viehaufnahme pro 31. März 1888.

Unter Hinweis auf Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 20. März 1881 (Reg. Bl. S. 189) und auf § 14 der Minist.-Verfügung vom 23. März 1881 (Reg. Bl. S. 196) sowie auf die im Staatsanzeiger Nr. 57 erschienene Minist.-Verfügung vom 5. März d. J. werden die Ortsvorsteher hiedurch beauftragt, die örtlichen Einbringer (Gemeindepfleger) darauf hinzuweisen, daß die Aufnahme und Verzeichnung der Besitzer von Pferden, Eseln, Maultieren, Mauleseln und von Rindvieh sowie des beitragspflichtigen Tierbestands derselben nach dem Besitzstand **vom 31. März d. J.** zu erfolgen hat.

Die dabei zu beobachtenden Vorschriften sind in der oberamtl. Bekanntmachung vom 25. April 1881 Amtsbl. Nro. 48 angegeben. Insbesondere sind die in § 14 der Verfügung vom 23. März 1881 erteilten Fristen genau einzuhalten.

Die Beiträge für das Jahr 1888 sind für jedes Pferd auf **30 Pfg.**, für jeden Esel, Maultier, Maulesel, sowie für jedes Stück Rindvieh auf **10 Pfg.** festgesetzt.

Formularien für die Aufnahme und Berichterstattung werden demnächst den Ortsvorstehern mit der Post zugehen, und ist ein etwaiger Mehrbedarf alsbald anzuzeigen.

Den 9. März 1888.

K. Oberamt.
J. V. Amtmann Bertsch.

Telegramme.

Berlin, 7. März. Der „Reichsanzeiger meldet: Bei dem Kaiser haben sich zu den seit Sonnabend vorhandenen allgemeinen Erkältungserscheinungen, welche mit einer Affektion der Halsschleimhaut und einer Reizung der Augenlidbindehaut verbunden waren, in den nächstfolgenden Tagen öfters eintretende schmerzhafte Unterleibsbeschwerden gesellt. Seit gestern hat sich auch der Appetit wesentlich vermindert. Infolge dessen ist eine merkliche Abnahme der Kräfte eingetreten. v. Lauer. Leuthold.

Berlin, 7. März. Wie die „Nat.-Ztg." soeben erfährt, hat der Kaiser gegen 3 Uhr etwas Nahrung zu sich genommen. Die Hoffnung, daß der Anfall glücklich überwunden wird, ist dadurch gesteigert. Der Reichskanzler, der seit 11 Uhr im Palais war, begab sich gegen 3 Uhr nach Hause.

Berlin, 8. März. (6 N.) In die heutige Sitzung des Staatsministeriums gelangten zweimal die betrübendsten Nachrichten über das Befinden des Kaisers; das Ableben sei alsbald zu erwarten. Der Kanzler begab sich in das Palais des Kaisers, wo er noch ist. Es heißt, der gefürchtete Ausgang sei eben eingetreten. Es fehlt aber noch die offizielle Bestätigung.

E. C. Frankfurt a. M., 9. März. (9 Uhr vorm.) Privatdep. des Calwer Wochenblattes. **Der Zustand des Kaisers in verflossener Nacht war anhaltend besser.**

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Bande des Blutes.

Roman aus dem Englischen von **Max v. Weisenthurn.**

(Fortsetzung.)

„Du bist mehr als vollkommen!" unterbrach er sie mit täuschend erheuchelter Wärme. „Wann, o, wann wird nur die Stunde da sein, in der es mir vergönnt sein soll, vor Deinen Vater hinzutreten und offen um Dich zu werben?"

Ein tiefes Aufseufzen von seiner Begleiterin Seite antwortete ihm.

„Zuweilen fürchte ich", sprach sie gepreßt, „daß Papa seine Einwilligung verweigern wird; doch Eins richtet mich stets wieder auf: sobald ich meine Großjährigkeit erlangt habe, kann ich selbstständig handeln!"

„Auch ich erwarte kaum, daß Dein Vater freudig in unsere Vermählung willigen wird, nach Allem, wie ich ihn nach Deiner Schilderung beurteilen kann. Ich habe ihn zwar nie gesehen und kann mir kein kompetentes Urteil anmaßen, aber es will mich bedünken, als ob wir keine Milde von ihm zu erwarten hätten. So lange meine Hände nicht mit Reichtümern gefüllt sind, wird er niemals seine Zustimmung zu unserer Verbindung geben. Wie sollte Jemand, der ihm ein völlig Fremder ist, ihn dazu vermögen können, einen armen Schwiegersohn anzunehmen? Und ich bin ihm ja Nichts als ein Fremder, dessen Namen er nicht einmal kennt!"

Mary's Herz pochte stürmisch. Was sagte dieser Mann? Was bedeuteten seine Worte? Er kannte ihren Vater nicht? Hatte er denn nicht erst vor einer halben Stunde genau an dieser Stelle auf das Vertraulichste mit ihm gesprochen?

„Harold, wenn wir erst dann vor meinen Vater hintreten sollen, wenn Deine Hände mit Reichtümer gefüllt sind, dann werden wir uns auf eine lange Trennung gefaßt machen müssen!"

„Nein, Geliebte! Ich weiß, daß mir das erforderliche Glück zufallen wird, ehe ich mich dessen versehe, und dieser Gedanke allein ist es, welcher mich aufrecht hält, denn ich habe Dir heute eine für uns traurige Kunde mitzuteilen. Ich muß für mehrere Wochen verreisen, ins Ausland, und möchte Dich deshalb mit einer Mission betrauen!"

„Ins Ausland, Harold?" stammelte Karoline, während Thränen durch ihre Stimme zitterten. „Und wie lange soll ich Dich nicht sehen?"

„Mein Engel, sobald ich es kann, fliege ich zu Dir zurück! Weißt Du denn nicht, daß ich die Minuten zählen werde, bis es mir vergönnt sein wird, Dich wiederzusehen?"

Und er zog sie an sich und küßte sie. Eine längere Pause verging. Dann erklärte Karoline, sie wolle mutig sein, und bat ihn, ihr mitzuteilen, was sie für ihn thun solle.

„Es handelt sich nur um eine Kleinigkeit, Liebste", versetzte er. „Nimm dieses Päckchen, auf welchem mein Name steht, und fahre, sobald sich Dir Gelegenheit dazu bietet, nach London, um es an seine Bestimmung abzugeben. Würde ich nicht so eilig verreisen müssen, so fiele es mir nimmer ein, diese Gunst von Dir zu erbitten!"

„Ist das Alles?" gab sie zurück. „Was thäte ich denn nicht freudig für Dich? Ich finde leicht irgend eine Ausrede, die mich nötigt, nach London zu gehen; ja, ich kann es sogar thun, ohne daß der Onkel Etwas davon zu erfahren braucht!"

„Ich danke Dir, Geliebte! Du nimmst mir durch Dein Versprechen eine große Sorge ab. Wenn wir das nächste Mal zusammenkommen, will ich Dir Alles erklären; heute vermag ich nur an den Schmerz dieser unerwarteten Trennung zu denken. O, Karoline, ich lebe ein neues Leben, seit ich das Glück habe, Dich zu kennen!"

„Und ich — ich lebe erst, seit ich Dich liebe, Harold!" flüsterte Karoline zärtlich.

Trotz der lauen Sommernacht, fühlte Mary es wie ein Frösteln über sich hinschleichen. Es dünkte sie endlos lange, bevor ihre Schwester sich von dem Fremden verabschiedete. Die nahe Kirchturmuhr hatte schon mit laut dröhnendem Schlage die mitternächtliche Stunde verkündet, als Beide sich trennten.

Erst nach Verlauf langer Minuten wagte Mary es, sich vorsichtig aus ihrem Versteck hervorzustehlen und aus dem Boothause ins Freie hinauszutreten. Der Mond hatte mittlerweile das Gewölk durchbrochen; kein lebendes Wesen war ringsum zu sehen; lautlose Stille herrschte. Atemlos eilte Mary vorwärts, die Fliegenschachtel, von der sie sich die ganze Zeit über nicht getrennt hatte, krampfhaft an sich gedrückt haltend. So erreichte sie das Haus, doch nur, um zu sehen, daß es gänzlich abgesperrt sei; es bestand keinerlei Aussicht, in dasselbe hinein zu gelangen, bevor es am Morgen wieder geöffnet wurde.

Dem jungen Mädchen wurde es bang und banger zu Mute. Wie war es Karoline möglich gewesen, in das nach allen Seiten abgeschlossene Haus zu gelangen?

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Berlin, 9. März. Das Bulletin von morgens 7 Uhr lautet: Nachdem gestern abend ein leichtes Aufflackern der Lebensäußerungen stattgefunden, hat während der Nacht der gestern schon vorhandene Schwächezustand noch zugenommen, und zur Zeit einen hohen Grad erreicht. W. Staatsanz.

E. C. **Frankfurt a. M., 9. März. (9,30 vorm., Ankunft 10 Uhr.) Der Kaiser ist gegen 9 Uhr heute früh sanft entschlafen.** (Die Meldung des Todeseintritts **um 6 Uhr** lag in der Verstümmelung der Depesche von Berlin aus und wurde wenige Minuten nach Abgang der ersteren an uns berichtigt. Von den heute Vormittag zur Ausgabe gelangten Extrablättern konnten die ersteren an unsere sämtlichen Abonnenten im Bezirk versandt, die das Ableben unseres Kaisers betreffenden jedoch wegen vorgerückter Zeit nur noch in einigen hundert Exemplaren spediert werden. Die Red.)

Berlin, 8. März. (4.50 N.) Wie der „Nat. Ztg." aus San Remo gemeldet wird, ist der Kronprinz von Berlin aus aufgefordert worden, sich zur Heimreise bereit zu halten. Er hat sich ohne Zögern bereit erklärt sobald eine weitere ungünstige Meldung erfolgt, abzureisen. Dr. Mackenzie erachtet die Reise für den Zustand des Kronprinzen als nicht vorteilhaft, hat sie aber zugegeben. Ein Separatzug ist in Bereitschaft. Die Aerzte fahren mit. Die Abreise soll heute Abend erfolgen.

San Remo, 7. März. Die letzte Nacht soll für den Kronprinzen sehr gut gewesen sein. Bereits um 10½ Uhr erschien der Kronprinz mit dem Prinzen Heinrich im Garten und promenierte dicht an der Balustrade. Sein Aussehen ist wenig verändert, die Haltung aufrecht.

Frankfurt a. M., 9. März, 3,50 nachm. Privatdep. des Calwer Wochenblattes. **Kronprinz nicht zurückzuhalten, erklärte den Aerzten, lieber unterwegs zu sterben.**

— Aus London wird der „Voss. Ztg." gemeldet, Prof. Waldeyer drücke in seinem an den Kaiser erstatteten Berichte aus, daß die ihm überwiesenen Auswurfsteile nicht eine Spur krebsartiger Gewächse enthalten hätten, er fürchtet jedoch, daß die chronische Entzündung des Kehlkopfs sich der Luftröhre mitgeteilt habe. Gleichfalls hält der San Remoer Korrespondent des „Berliner Tagebl." die Meldung aufrecht, daß Prof. Waldeyer nicht mit adoptiktischer Gewißheit Carcinom bösartigster Natur entdeckt habe.

Tages-Neuigkeiten.

Calw. Der Fahrplan für den Sommer 1888 hat bezügl. der Strecke Stuttgart-Calw keine wesentliche Veränderung erfahren. Der im Auftrag des Handels- und Gewerbeverein von dem Beiratsmitglied (Hrn. Horlacher) in der Sitzung vom 3. März eingebrachte Antrag, den letzten Zug von Stuttgart nach hier statt um 7⁵ abgehend, wieder auf 9 Uhr zu verlegen, wurde leider abgelehnt.

[Amtliches.] In Folge der vom 14.—25. Februar abgehaltenen Dienstprüfung evangelischer Lehrer sind zu Versehung von Schuldiensten für befähigt erklärt worden: Deuschle, Friedrich, Unterlehrer in Altburg, Rentschler, Jakob, Stellvertreter in Altburg, Wucherer, Konrad, Schulamtsverweser in Dennjächt.

Berlin, 6. März. Graf Herbert Bismarck soll, wie dem Frkf. J. aus bestunterrichteter Quelle zugeht, doch in einer sehr privaten Angelegenheit die Reise nach Dublin, von welcher er gegen Ende der Woche zurückerwartet wird, unternommen haben. Es ist uns versichert, daß höchstwahrscheinlich demnächst die Verlobung des Grafen mit einer im Hause des Lords Londonderry zu Dublin lebenden jungen Dame, einer Verwandten des eben genannten Lords, erfolgen dürfte und daß diesem Zwecke die vielfach kommentierte Reise des Grafen Herbert Bismarck nach Dublin in der Hauptsache gegolten hätte. Die Wahl des Grafen Herbert soll den Wünschen seiner fürstlichen Eltern durchaus entsprechen.

Straßburg, 2. März. Der Rektor der Universität bringt durch Anschlag am schwarzen Brett Folgendes zur Kenntnis: „Es ist in der letzten Zeit vorgekommen, daß Studierende, die ruhig ihres Weges gingen, von einer größeren Anzahl junger Leute überfallen und mißhandelt worden sind. Ich habe von dem Herrn Polizeidirektor die Zusicherung erhalten, daß er der Schutzmannschaft spezielle, auf diese Vorfälle bezügliche Anweisungen erteilen und überhaupt alle Vorkehrungen treffen werde, die einer Wiederholung derartiger Ausschreitungen vorzubeugen geeignet sind. Ich fordere die Studierenden auf, von jedem derartigen Vorfall unverzüglich dem Rektor Mitteilung zu machen, aber ihrerseits auch fernerhin Alles zu vermeiden, was etwa als Provokation gedeutet werden könnte." Es war vorgekommen, daß Studenten von einer Bande von ungefähr 20 Mann (die Studenten haben dieselbe für Eingeborene gehalten) ohne jede Veranlassung hinterrücks angefallen und auf die roheste Art mißhandelt wurden. Es scheint eine organisierte Bande vorhanden zu sein, die es darauf absieht, an Studenten ihr Mütchen zu kühlen.

Gemeinnützig ist gegenwärtig der Hinweis auf das Lederkonserviermittel „Schuhfett Marke Büffelhaut." Naß gewordene Stiefel, damit eingefettet, bleiben geschmeidig und können schon nach wenigen Stunden wieder glänzend gewichst werden. Wöchentlich 1 bis 2mal damit eingefettete Stiefel bleiben stets wasserdicht und weich, so daß sich die kleine Auslage schnell bezahlt macht.

Das auf dem Lande so häufige Einfetten der Stiefel mit Schweineschmalz, Schmeer u. dergl. ist nicht ratsam, da diese Fette hauptsächlich das Leder hart und brüchig machen. Oben erwähntes Lederkonserviermittel wird nicht offen, sondern — um den Käufer vor Täuschung zu schützen — nur in Blechbüchsen verkauft, deren Deckel mit der gesetzlich eingetragenen Marke „Büffelhaut" bedruckt sind. Hierauf ist der vielen minderwertigen Nachahmungen wegen sehr zu achten.

Büchsen à 20 und 40 ₰ sind samt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In Calw: Emil Georgii, Erwin Harlfinger, R. Hauber, C. Josenhans' Nachf., Karl Sakmann, Chr. Schlatterer, L. Schlotterbeck.
Althengstett: Fr. Kling. **Gechingen:** Jak. Krauß. **Hirsau:** G. Hensle.
Liebenzell: Karl Rau. **Möttlingen u. Simmozheim:** K. H. Ehmert.
Stammheim: L. Weiß.

Kgl. Standesamt Calw.

Geborene:

4. März. Luise Friedrike, Tochter des Gustav Störr, Maschinenstrickers.

Gestorbene:

3. März. Wilhelm Ferdinand Palmer, Hausknechts Wwe., Anna Marie geb. Gansloser, 61 Jahre alt.
9. März. Christian Beißer, Schuhmacher, 59 Jahre alt.

Gottesdienste am Sonntag, den 11. März 1888.
Vom Turme: Nro. 461. Vormittagspredigt: Hr. Dekan Braun. Christenlehre mit den Söhnen. Bibelstunde, abends 5 Uhr im Vereinshaus: Hr. Helfer Eytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 11. März 1888, morgens ½10 Uhr, abends 8 Uhr.

Georgenäum Calw.

Oeffentlicher Vortrag

des Herrn Missionspredigers **Fritz** von Stuttgart
Mittwoch, den 14. März 1888, abends 8 Uhr,
über Kamerun und die dortigen Verhältnisse.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlaßmasse der alt **Jakob Ziegler,** Gemeinderats und Gastwirts Witwe hier, kommt am

Mittwoch, den 14. März, von morgens 9 Uhr an,

nach Reihenfolge die vorhandene Fahrnis, bestehend in

2 Taschenuhren, Frauenkleidern, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrat

zum öffentlichen Aufstreich.

Den 9. März 1888.

K. Gerichtsnotariat.
Aff. **Maylaender.**

Allmandbäume.

Wegen einer demnächst stattfindenden Aufnahme der auf der Allmand stehenden Bäume werden die Besitzer solcher aufgefordert, ihr Eigentum in Zeitkürze mit dem Anfangsbuchstaben ihres Namens oder in sonstiger zweckentsprechender Weise zu bezeichnen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Privat-Anzeigen.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem schweren Verluste unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter,

Marie Palmer,

erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für den tröstenden Gesang der verehrl. Concordia, sowie den Herren Trägern sage den innigsten Dank.

Im Namen d. tieftrauernden Hinterbl.:
der Sohn:
Gustav Palmer.

1350 Mark,

auch in kleineren Posten, sind zum ausleihen parat.

Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Nächste Woche backt

Laugenbretzeln

Bäcker Gehring.

CALWER LIEDERKRANZ

Samstag, den 10 März, abends 8 Uhr

Monatsversammlung

mit Abstimmung,

wozu die verehrl. Mitglieder freundl. eingeladen werden.

Der Vorstand.

Ernstmühl.
Morgenden Sonntag halte ich

Metzelsuppe,

wozu höflich einlade.

Pfrommer z. Anker.

Hof Lützenhardt b. Hirsau.
Schlesischen

Frühhaber

zur Saat, in schöner Qualität, verkauft
Gutspächter Doknfeld.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, unsere werten Freunde von Stadt und Land zu unserer Nachhochzeit auf **Sonntag, den 11. März,** ins Gasthaus z. „alten Post" höflichst einzuladen.

Heinrich Mehl, Bäcker.
Marie Mehl, geb. **Hehr.**

Mein reichhaltiges Lager in

Sonnen- und Regenschirmen

für Kinder, Damen und Herrn empfehle zu den billigsten Preisen.

H. Haag.

Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Ein tüchtiger

Klavierstimmer

ist hier und bittet die Klavierbesitzer, welche ihre Instrumente stimmen lassen wollen, ihre Adresse im Compt. ds. Blattes abzugeben.

Bahnhofrestauration.

Sonntag und Montag

Karlsruher Bock.

Zu

Konfirmationsgeschenken

empfehle:

feineBillet-Post-Papiere und -Karten

in eleganten Cassetten,

Monogrammpapiere, Visitenkarten, Papeterien,

Photographien auf Carton und Glas (Emaille-Photographien).

Photographieständer und -Rahmen.

Ferner:

Brieftaschen, Portemonnaies, Notizbücher,

Poesie-, Schreib- & Photographie-Albums,

Schreibmappen, Tintenzeuge, Löschrollen etc. etc.

Emil Georgii.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Die Bank übernimmt:

Versicherungen auf den Todesfall, zahlbar nach einer bestimmten Reihe von Jahren oder bei **früherem** Tode **von Mk. 1000. — bis Mk. 100,000. — für eine Person,**

Aussteuer-Versicherungen von **Mk. 100.** — bis zu einer unbeschränkten Summe.

Die **Ueberschüsse fallen bei beiden Versicherungsarten voll und ganz den Versicherten zu.**

Dividende der Todesfall-Versicherungen nach Plan A I: 35 % der gewöhnlichen Prämie = 42 % nach Plan A II; nach Plan A III entfallen Gewinnanteile, die möglicherweise die Versicherungssumme übertreffen.

Nach Plan B wird die Prämienleistung alljährlich vermindert, so daß nach 33 Jahren voraussichtlich nichts mehr zu bezahlen, sondern vielmehr von da ab eine steigende Rente zu gewärtigen ist.

Die von der Direktion beantragte unentgeltliche Uebernahme der Kriegsgefahr für alle Versicherte wurde vom Verwaltangsrat einstimmig genehmigt; die endgültige Entscheidung ist der auf 6. April d. J. anberaumten **„außerordentlichen Generalversammlung"** vorbehalten.

Zu weiterem Beitritt laden ein:

Calw: Lehrer Müller. **Altensteig:** C. W. Lutz. **Böblingen:** O.-A.-Geometer Emhardt. **Egenhausen:** J. Kaltenbach. **Herrenberg:** Geometer Ilg. **Nagold:** G. Schmid. **Weilderstadt:** Max Schöninger. **Wildbad:** Lehrer Eppler. **Wildberg:** Dreiz, Kameralamtsassistent.

„Providentia"

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. Main.

Grundkapital		**10 Millionen Gulden,**	
		= 17 Millionen 142,857 Mark,	
Gewinn-Reserve		**1** „	**016,000** „
Prämien-Reserve Ende 1887		**9** „	**471,111** „

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir infolge Ablebens unseres seitherigen Agenten, Herrn **Wilhelm Häußler,** die Vertretung unserer Gesellschaft, Abteilung für Feuerversicherungen

Herrn Wilhelm Schwämmle, Glasermeister,

für **Calw und Umgebung** übertragen haben.

Stuttgart, im März 1888.

Die General-Agentur der „Providentia",
Abt. für Feuerversicherungen:
Sommer.

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Anträgen **gegen Feuersgefahr,** von beweglichen Gegenständen aller Art, gegen **mäßige** und **feste** Prämien.

Prospekte, Antragsformulare, sowie jede Auskunft stehen von dem Unterzeichneten jederzeit bereitwilligst zu Diensten.

Calw, im März 1888.

Wilhelm Schwämmle,
Glasermeister.

Gebrannten Kaffee,

selbst geröstet und jede Woche frisch, empfiehlt von den billigsten bis zu den feinsten Sorten

Eugen Dreiss.

Zu Konfirmationsgeschenken

empfehle eine hübsche Auswahl

Handschuhe in Glacé, Seide und Baumwolle, ebenso **Hosenträger,** alles zu sehr billigen Preisen.

Kürschner **Deutschle.**

Wilhelm Kolb,

Lederstrasse,

bringt sein

Tuchwarenlager

für **Stadt und Land** in empfehlende Erinnerung.

Für die Frühjahrssaison ist Sendung in den modernsten Mustern eingetroffen.

Für Konfirmanden große Auswahl zu billigsten Preisen.

Liebenzell.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren unterhält die

Württ. Aktiengesellschaft für Düngerfabrikation

in Reutlingen

auch in diesem Jahr wieder bei mir ein Lager ihrer Fabrikate als:

fst. ged. Knochenmehl, Phosphorit- u. Kali-Superphosphate, Chilisalpeter,

div. Spezialdüngermischungen und Futterknochenmehl

und da ich in der Lage bin, meine verehrl. Kunden ebenso **gut** und **billig** bedienen zu können wie die Konsumvereine, so empfehle ich mein Lager bei Bedarf zu recht häufiger Benützung.

Fr. Bez.

Zur Frühjahrssaat

empfiehlt die

Samenhandlung von Schütz z. Löwen,

Weil der Stadt.

Kleesamen.

Rotklee (dreibl. Klee),
Weißklee,
Schwed. oder **Bastardklee,**
Incarnatklee,
Hopfenklee, gelber,
Luzerne (ewiger Klee),
Esparsette, pimpinellfrei, einschürig,
„ „ zweischürig.

Grassamen.

Raygras, englisch,
„ italienisch,
„ französisch,
Thimothegras
Knaulgras,
Honiggras,
Ackerstraußgras,
Fioringras,
Rasenschmiele,
Wiesenfuchsschwanz,
Geruchgras,
Goldhafer,
Weiche Trespe,
Kammgras,
Schafschwingel,
Wiesenschwingel,
Wiesenrispengras,
Ackerfuchsschwanz,
Grasmischung zur Anlegung von trockenen und nassen Wiesen.

Feldsamen.

Wicken, haberfrei,
Linsen, kleine,
„ mittel,
„ große Heller,
Erbsen, gold,
„ Viktoria,
Ackerbohnen,
Haber, russisch, frühe Sorte,
Gerste,
Sommer-Waizen,
„ **Roggen,**
„ **Korn,**
„ **Reps,**
Hanfsamen, ächt rheinisch,
Leinsamen, ächt seeländer,
„ „ rigaer,
Mohnsamen,
Dotter,
Senf, gelber und weißer,
Runkelrüben, gelb, ächt Obernd.,
Zuckerrüben, ächt Imperial,
Herbstrüben,
Kohlraben,
Pferdezahn, amerik.,
Zuckerhirse,
Welschkorn, frühe Sorte,
Ackerspörgel, kleinen,

Sämtliche Samen sind aufs sorgfältigste gereinigt und garantiert keimfähig, und bin ich durch große Einkäufe und langjährige Geschäftsverbindungen in der Lage, den besten Samen um entsprechend billigeren Preis abzusetzen, als solcher von versch. Vereinen bezogen wird.

Achtungsvoll

Schütz z. Löwen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Eine neu eingetroffene Partie
Elsäßer Ziz- und Cretonne-
Reste
von 1 bis 11 Meter, in schönen Dessins und guter Qualität empfiehlt zu billigst gestelltem Preise
Ernst Schall.

Cravatten
für Steh- und Umlegkragen
in schöner Auswahl bei billigsten Preisen.
Halskrausen
von 5 ₰ an
empfiehlt
H. Haag.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist durch seine eigenartige Composition die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Finnen, Röte des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 und 50 ₰ bei J. Bertschinger.

Kaffee,
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,
selbstgebrannten Kaffee,
jede Woche frisch, empfiehlt
C. Serva.

Günstige Gelegenheit.
Bettfedern
von **Hamburg-Altona.**

Neue Bettfedern,	pr. Pfd. ℳ	—.60.
Sehr gute Sorte,	„ „ „	1.25.
Prima Halbdaunen	„ „ „	1.60.
„ Ganz Daunen	„ „ „	2.50.

bei mir **anzusehen,** zu **prüfen** und zu **vergleichen** mit meinem Lager in **Landrupf** (Gänsefedern) und Flaum, vorzüglicher doppelt gereinigter Sommerware, wobei ich besonders auf eine sehr **preiswürdige Sorte zu Mk. 3.** — pr. Pfd. aufmerksam mache.
Chr. Deyle (Marktplatz)
Calw.

Calw.
Frühe Johanni-Saatkartoffel
hat zu verkaufen
Joseph Dalkolmo,
Nonnengasse.

Milch
ist zu haben in der äußern Mühle.

Trunksucht.
Daß durch die briefliche Behandlung und unschädlichen Mittel der **Heilanstalt** für **Trunksucht** in **Glarus** Patienten mit u. ohne Wissen geheilt wurden, bezeugen:
N. de Moos, Hirzel.
N. Volkart, Bülach.
F. Dom. Walther, Courchapois.
G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd.
Frd. Tschanz, Röthenbach Kt. Bern.
F. Schneeberger, Biel.
Frau Furrer, Wasen.
Garantie! Halbe Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekte, Fragebogen gratis!
Adresse: **Heilanstalt** für „**Trunksucht**" in **Glarus** (Schweiz).

M. Bumüller a. Markt, vorm. Fritz Schöninger,
Weil der Stadt,
beehrt sich, sein neu sortiertes, weitaus größtes Lager in
Tuch, Buckskin, Modewaren, Leinen- und Aussteuer-Artikeln
seiner werten Kundschaft in empfehlende Erinnerung zu bringen, wobei ganz besonders zur bevorstehenden
Konfirmation
auf neue Sorten reinwollener, schwarzer
Cachemirs und Thybets
in garantierten Qualitäten à 80, 90, 100, 110, 120, 140. 160, 180, 200, 240, 260, 300, 380, 400 Pfennig, in 110 bis 120 cm breit, als außerordentlich preiswürdig.
seidene Shäwlchen und Tücher, fertige Unterröcke, Schürzen, Taschentücher, Kragen, Manchetten und Cravatten u. s. w.,
Buckskin und Halbtuche in schönen dunklen Mustern, sehr billig,
aufmerksam mache.
M. Bumüller am Markt, Weil der Stadt.

Inhoffen's
vierfach preisgekrönter
gebrannter
Java
in 1/4 und 1/2 Kilo Paketen.
Niederlage
in Calw
bei J. Bertschinger.

Zöpfe!
von ausgegangenen Haaren werden à 1 ℳ solid und schnellstens angefertigt bei **Th. Brader,** Coiffeur,
Ledergasse,
im früher Bozenhardt'schen Hause.

---

2 schwarze Röcke
hat im Auftrag billig zu verkaufen
J. Krämer,
Schneidermeister.

---

25 Ctr. Kleeheu
hat zu verkaufen
Beißer, Badgasse.

Kinderlose Herrschaft auf dem Lande sucht für Ostern als Magd für häusliche Arbeit (keine Feldarbeit) eine
tüchtige ältere Person,
welche womöglich auch melken kann. Anmeld. m. Zeugn. od. Empfehl. an Frau **M. Wickard,** Fürsteneck bei Oberkirch im Renchthale, Baden.

Hirsau.
Für die bevorstehende Konfirmation empfehle nachstehende, zu Geschenken passende Artikel, wie:
Gesangbücher,
Photographie- und Schreibalbums,
Schreibgarnituren,
Brieftaschen, Briefkassetten,
Briefmappen,
Tintenzeuge,
Portemonnaies,
Krochen und vieles andere
und sehe geneigtem Zuspruch mit Hochachtung entgegen.
Heinrich Binder
(Firma Asseburg).
Champagner und Malaga
bei Obigem.

Horb a./N.
Wir machen die ergebenste Anzeige, daß wir wie früher den kommissionsweisen Verkauf unserer
Saatkartoffeln
für Calw und Umgebung dem Herrn **Friedrich Bek** dort übergeben haben und empfehlen wir dieselben bestens.
Gebrüder **Kienle,**
Königliche Hoflieferanten.

Stammheim.
Der Unterzeichnete empfiehlt seine
Futterschneidmaschinen
in 4 Sorten von 50 ℳ an.
Aeltere, **gut reparierte Maschinen** sind gegenwärtig verschiedene vorrätig.
Güllenpumpen
mit **ausgedrehtem Cylinder, neue schmiedeiserne Röhren** mit **Kegelventil** oder mit **Lederventil** 28 ℳ
Druckpumpen 20 ℳ
Chr. P. Rau.

Ein Privatmann hat sogleich
einige Tausend Mark,
nach Umständen auch in kleineren Posten auszuleihen.
A. A.:
Not.-Kand. Oskar Koch,
beim K. Amtsgericht Calw.

Meine aus vorzüglichsten Bestandteilen selbst zubereitete **unübertreffliche**
Lederschmiere
empfehle ich (offen) bestens.
H. Wochele,
Ledergasse.

Ein größeres Quantum gut eingebrachtes
Heu
hat zu verkaufen
Friedr. Wöhrle.

Hirsau.
5 Paar gestemmte starke
Läden,
in gutem Zustande, verkauft
Fr. Koch, Schuhmacher.

Deckenpfronn.
2000 Mark,
gegen Sicherheit auch in kleineren Posten, sind auszuleihen bei
Jakob Friedrich Aichele.

Gratis und franko erhält man durch die Buchhandlung von **G. K. Lindenmaier** in **Tübingen** die Broschüre:
Die Unterleibsbrüche
und ihre **Heilung,**
ein **Ratgeber** für **Bruchleidende.**

Makulatur
ist vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Heute Samstag Badgelegenheit.
H. Wochele.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw